

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	S. 1
1.0. Die technische Sprache als Forschungsgegenstand der Sprachwissenschaft	S. 1
1.1. Der Begriff der technischen Sprache allgemein	S. 11
1.11. Die technische Sprache und technische Fachsprachen	S. 11
1.12. Die technische Sprache als Fachsprache	S. 14
1.13. Die technische Sprache als ein mehrschichtiges Gebilde	S. 18
1.14. Die technische Sprache als ein Kommunikationsmittel neben anderen	S. 23
1.2. Der Begriff der metallverarbeitenden Fertigungstechnik	S. 29
1.21. Begriffsbestimmung	S. 29
1.22. Die Hauptfachgebiete der metallverarbeitenden Fertigungstechnik	S. 33
1.23. Der Aufbau eines fertigungstechnischen Betriebes, schematisch dargestellt am Beispiel der Feinmeßgerätefabrik Heiligenhaus (bei Düsseldorf) der Firma AEG	S. 33
1.3. Fachsprachliche Quellen	S. 37
1.31. Fachsprachliche Quellen in einem fertigungstechnischen Betrieb	S. 37
1.32. Zusätzliche fachsprachliche Quellen	S. 43
2. Allgemeine Beobachtungen zum Wortschatz der metallverarbeitenden Fertigungstechnik	S. 45
2.0. Mögliche Gruppierungen	S. 45
2.1. Der substantivische Wortschatz	S. 47
2.2. Der verbale Wortschatz	S. 49
2.3. Der adjektivische Wortschatz	S. 55
2.4. Der Hauptgegenstand der Beobachtungen: Der Wortschatz der Werkstückbenennungen	S. 57

3.	Der Wortschatz der Werkstückbenennungen	S. 59
3.0.	Bemerkungen zur Methode	S. 59
3.1.	Erfassung des Benennungsmaterials	S. 67
3.2.	Beobachtungen zur morphematischen Struktur der Benennungen	S. 69
3.21.	Basislexem und Komposita mit Basislexem	S. 71
3.22.	Kombinierte Basis und Komposita mit kombinierter Basis	S. 92
3.23.	Kollektivlexem und Komposita mit Kollektivlexem	S. 106
3.24.	Deminuierungen	S. 108
3.25.	Übersicht über die Verteilung des Benennungswortschatzes	S. 109
3.26.	Ergebnisse	S. 110
3.3.	Beobachtungen zur syntagmatischen Struktur der Benennungen	S. 113
3.31.	Komposita, deren Glieder in einem appositionellen Verhältnis zueinander stehen (A)	S. 120
3.32.	Komposita, deren Glieder in einem kasuellen Verhältnis zueinander stehen (B)	S. 122
3.33.	Komposita, deren Glieder in einem präpositionalen Verhältnis zueinander stehen (C)	S. 125
3.34.	Komposita, deren erstes Glied in einem adjektivisch- oder partizipial- oder adverbial-attributiven Verhältnis zum zweiten Glied steht (D)	S. 135
3.35.	Besonderheiten	S. 139
3.36.	Ergebnis	S. 142
3.4.	Darstellung und semantische Beschreibung der lexikalischen Grundeinheiten des Benennungswortschatzes	S. 143
3.41.	Darstellung der lexikalischen Grundeinheiten nach ihrer Stellung innerhalb des Gesamtwortschatzes der deutschen Sprache	S. 150
3.42.	Darstellung der lexikalischen Grundeinheiten nach ihren primären semantischen Merkmalen	S. 160

3.42.1.	Die Form als wesentliches Vorstellungsmerkmal	S. 162
42.2.	Die Funktion als wesentliches Vorstellungsmerkmal	S. 175
42.3.	Die Teil-von-Relation als wesentliches Vorstellungsmerkmal	S. 190
42.4.	Bewegung, Geräusch, relative Größe oder Lage als wesentliche Vorstellungsmerkmale	S. 193
3.43.	Metaphorik im Bereich der Werkstückbenennungen	S. 194
3.5.	Einige Bemerkungen zur Semantik der deverbativen Grundeinheiten des Benennungswortschatzes	S. 199
4.	Zusammenfassung	S. 202
5.	Anhang: Der Wortschatz der Werkstückbenennungen	S. 205
5.1.	Substantivlexem als Grundeinheit	S. 206
5.2.	Verbalsubstantiv als Grundeinheit	S. 244
5.3.	Kollektivlexem als Grundeinheit	S. 253
6.	Literaturverzeichnis	S. 254